

# Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

## Amtsblatt

Verlagsstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 111.

Freitag, 15. Mai 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittenzabonnements werden angenommen. Einzige Ausnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Kleinanzeigen 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Beträuber und inbetreffender Sach nach besonderem Tarif. Kollationsdruck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Dönnel in Riesa.

Der Dünger von etwa 280 Pferden soll in zwei Losen (I u. II von etwa je 140 Pferden) vergeben werden.

Gebote für den Dünger von einem Pferd für den Monat, nach Los I u. II getrennt, werden bis 4. Juni 1914 an unterzeichnete Stelle erbeten. Die Bedingungen können in Zimmer Nr. 111 der Kaserne B eingesehen werden. Die Bieter bleiben bis 12. Juni 1914 an ihre Gebote gebunden. Geht den Bietern bis zu diesem Tage keine Zuschlagserteilung zu, so sind die Gebote als erloschen zu betrachten.

Das Regiment ist damit einverstanden, daß die Pächter Unterabnehmer annehmen. **Feldartillerie-Regiment 32.**

Der Wasserzins auf das 1. Vierteljahr 1914 ist bis **Spätestens 30. Mai 1914** an die hiesige Gas- und Wasserwerkstätte abzuführen. **Gröba, am 15. Mai 1914. Der Gemeindevorstand.**

Der Bezirkschorsteinschmelzer hat hier gemeldet, daß am 18., 19., 20., 22., 23. und 25. Mai 1914 die Schornsteine in Gröba gereinigt werden. **Gröba, am 15. Mai 1914. Der Gemeindevorstand.**

### Freibank Seerhausen.

Sonntag, den 16. Mai, von nachmittags 5 Uhr an, kommt Rindfleisch, Pflund 40 Pf., zum Verkauf. **Der Gemeindevorstand.**

### Kirchenverspachtung.

Die an den Straßen der Gemeinde Poppitz anstehenden Kirchen sollen **Sonntag, den 16. Mai, nachm. 6 Uhr** in Hennigs Gasthof hier selbst meistbietend und bedingungsweise verpachtet werden. **Poppitz, am 12. Mai 1914. Der Gemeindevorstand.**

### Kirchenverspachtung.

Die an der Rühnritzer-Verwiger Straße der Gemeinde Rühnritz anstehenden Kirchen sollen **Donnerstag, den 21. Mai, nachm. 4 Uhr** im Gesellschaftshaus hier selbst meistbietend und bedingungsweise verpachtet werden. **Rühnritz, den 14. Mai 1914. Der Gemeindevorstand.**

### Freibank Riesa.

Morgen Sonntag, den 16. Mai d. Js., von vormittags 8 Uhr an, gelangt das Fleisch zweier Küder zum Preise von 50 und 40 Pfg. pro  $\frac{1}{2}$  kg zum Verkauf. **Riesa, am 15. Mai 1914. Die Direktion des Königl. Schlachthofes.**

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 15. Mai 1914.

Besondere Kriegsaufgaben des Roten Kreuzes. Im Falle eines zukünftigen Krieges werden sehr viel höhere Anforderungen an das Deutsche Rote Kreuz herankommen als bei allen früheren. Es wird bei seinen Vorbereitungen in personeller und materieller Beziehung nicht nur mit einem rasch sich steigenden Bedarf, sondern auch mit starken Wertschwankungen an Personal rechnen müssen. Dazu kommt, daß in den letzten Jahrzehnten der Fortschritt der Zivilisation, die Entwicklung der Technik und des Verkehrs, die Fortschritte in der ärztlichen Wissenschaft, die Möglichkeiten dessen, was für verwundete und erkrankte Krieger geschehen kann und soll, gegen 1870/71 sich außerordentlich erweitert und gesteigert haben. Daher sind auch zur Erreichung dieser Ziele und Aufgaben weit mehr Kräfte und Mittel erforderlich als früher, und es muß, um genügend vorbereitet zu sein, über den ersten mutmaßlichen Bedarf weit hinaus gegangen werden. Im Etappen- wie im Heimatgebiet kommen alle Personalgattungen der freiwilligen Krankenpflege, wie Lazarettsfleger, Transport-, Begleit- und Depot-Personal zur Verwendung, und zwar im Etappengebiet in Kriegs- und Etappenlazaretts, in Stützpunktlazaretts, Leichterkrankensabteilungen, Erholungsstätten für Genesende; beim Transport von Verwundeten und Kranken auf Eisenbahnen und Schiffen, bei Verband- und Erfrischungsstellen, Krankensammelstellen, auf Uebernachtungsstationen, wie in den Depots der freiwilligen Krankenpflege. — Im Heimatgebiet hat das Personal des Roten Kreuzes vor allem Dienste zu leisten in den staatlichen Reservelazaretts des Heeres und den Marine-lazaretts, dann in den Vereinigungen des Roten Kreuzes eingerichteten Vereinslazaretts und Genesungsheimen, bei Verband- und Erfrischungsstellen und auf Uebernachtungsstationen, beim Ausladen von Verwundeten und Kranken aus Eisenbahnen und Schiffen und bei ihrem Transport nach den Lazaretts sowie bei der Sammlung freiwilliger Gaben. Neben der Unterstützung des Kriegsanitätsdienstes durch Personal spielt auch die Unterstützung durch Material keine geringe Rolle. Die größte Materialleistung bilden die für den Kriegsfall vorbereiteten Vereinslazaretts, deren Bestände teils im Frieden niedergelegt, teils durch Lieferungsverträge für den Mobilmachungsfall sichergestellt sind. Um welche Aufwendungen es sich hierbei handelt, dürfte daraus hervorgehen, daß für den Mobilmachungsfall vom Deutschen Roten Kreuz in Vereinslazaretts und Krankenhäusern desselben rund 43 000 Lagerstellen vorbereitet sein werden. Hierzu treten noch rund 22 500 in Genesungsheimen vorgesehene Betten. Ferner besitzen alle größeren Landesvereine mehr oder weniger große Bestände an Sanitäts-hilfsmitteln verschiedener Art zum sofortigen Gebrauch, wie zerlegbare Krankenbaracken, Krankenzelte, Einrichtungen zur Ausstattung von Lazarett- und Hilfs-lazarett-zügen, Lazarett- und Hilfs-lazarett-schiffen u. a. m. — Auch für die Marine sind von Seiten des Deutschen Roten Kreuzes sehr umfangreiche Materialleistungen notwendig gewesen. — Aber so groß auch diese Kriegsvorbereitungen des Deutschen Roten Kreuzes sind, so kann es

doch den erhöhten Anforderungen, die ein zukünftiger Krieg an seine Leistungsfähigkeit stellen wird, nur dann gerecht werden, wenn auch die ihm für derartige Kriegseinstellungen notwendigen Mittel in entsprechendem Maße zugeführt werden. Zwar kann das Rote Kreuz erwarten, daß ihm das deutsche Volk bei Ausbruch eines Krieges und während eines solchen freiwillige Gaben an Materialien wie an Geld zustießen lassen wird, und es sind auch für ein ordnungsmäßiges Sammeln und Verwalten dieser Gaben alle Vorbereitungen getroffen. Aber diese Liebesgaben können für die Leistungen, mit denen die Militärbehörden von Seiten des Roten Kreuzes unbedingt rechnen müssen, nicht in Betracht kommen, es muß vielmehr das ernste Streben aller Vereinigungen des Roten Kreuzes sein, schon im Frieden unausgesetzt dafür zu sorgen, daß die nötigen Geldmittel für seine Kriegsaufgaben vorhanden sind und ergänzt werden. Im vollen Erkenntnis der Notwendigkeit, daß die Kriegsvorbereitungen für die freiwillige Krankenpflege dringend und ungehäuft der Ergänzung bedürfen, sind die Landesvereine vom Roten Kreuz an den Plan einer Sammlung für diesen Zweck herantreten. In Riesa hat die Sammlung vorigen Sonntag begonnen und es darf angenommen werden, daß das Sammelunternehmen, insbesondere auch der nächsten Sonntag hier stattfindende Rote-Kreuz-Tag, sich gewiß der wärmsten Sympathie aller Kreise der Bevölkerung erfreuen wird. Bei einer Mobilmachung wird es kaum eine Familie geben, die nicht einen Angehörigen oder Verwandten in das Feld schickt. Jeder führe sich daher das Schicksal der armen Verwundeten und Kranken vor Augen, das ihnen bevorsteht, wenn sie der so dringend notwendigen Hilfe entbehren müssen, und trage für seinen Teil durch eine Gabe — sei es auch die kleinste — dazu bei, die Leiden der sich für ihr Vaterland opfernden Krieger, soviel in seiner Macht steht, zu mildern. „Im Opferbringen für das Gemeinwesen liegt die erste Pflicht, aber auch die beste Kapitalanlage, die ein Volk und jeder einzelne gute Volksgenosse machen kann.“

Der Landwirtschaftliche Kreisverein im Königreiche Sachsen hielt gestern mittag unter Vorsitz des Geh. Oekonomierates Andra-Braunsdorf eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in der der Landtagsabgeordnete Janz aus Berlin über die Förderung des Baues und der wirtschaftlich-zweckmäßigen Verwendung der Kartoffel in Deutschland referierte. Nach eingehender Debatte wurde beschlossen, der „Gesellschaft zur Förderung des Baues und der zweckmäßigen Verwendung der Kartoffel“, die am 19. Februar in Berlin gegründet wurde, beizutreten.

Der Bezirksobstbauverein Großenhain hielt am Mittwoch vormittag eine Vorstandssitzung ab, an der erstmalig die aus den verschiedenen Teilen des Bezirkes gewählten Herren Vertrauensmänner mitteilnahmen. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand die Beratung über Beteiligung an der in diesem Jahre in Dresden abzuhaltenden Landesobstbauausstellung. Der mit anwesende Herr Geschäftsführer Bindner erläuterte die bereits vorliegenden Ausstellungsaufgaben eingehend. Ueber die Angelegenheit soll in der am 6. Juni 1914 stattfindenden Hauptversammlung des Vereins weiterer Beschluß gefaßt werden.

Darauf kamen noch einige interne Vereinsangelegenheiten zur Besprechung.

Die sächsischen Gewerbelkammern beschloßen auf Anregung der Dresdner Kammer, das Ministerium des Innern zu ersuchen, den Innungen, sowie außerhalb der Innungen stehenden selbständigen Handwerksmeistern und Gesellen Staatsbeihilfen zum Besuche der Internationalen Ausstellung für Dugewerbe und Graphik, Leipzig 1914 zu gewähren.

Der Sächsische Wagner- und Stellmacher-Verband hält am Sonntag, den 21. Juni, in Pirna seine Hauptversammlung ab.

Am gestrigen dritten Ziehungstage der Witter-Schlacht-Denkmal-Lotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 300 Mk. auf Nr. 100 378, 119 836, 176 830; 200 Mk. auf Nr. 9554, 83 359, 54 795, 59 977, 85 097, 117 889, 119 728, 158 233, 175 705, 100 Mk. auf Nr. 1857, 2409, 44 290, 56 023, 57 171, 68 325, 71 888, 90 922, 98 708, 182 385, 185 893. (Ohne Gewähr.)

Strehla. Der Beitrag der Wehrsteuer in unserer Stadt beläuft sich auf 21 447 Mark.

Reißen. Während in verschiedenen Gegenden des Reiches die Kirchblut zum großen Teil in den Frostnächten zum 2. und 3. Mai erfroren ist, steht in hiesiger Umgegend in diesem Jahre eine reiche Kirchenernte bevor, wenn sonst die Witterung nicht noch schädliche Wirkungen für ihre Entwicklung im Gefolge hat. Leider ist aber von vornherein nicht zu erwarten, daß die Früchte für den Verbraucher diesmal einen billigen Preis bekommen. Auf eine große Ausfuhr rechnend, überbieten sich die Kirchenväter in ihren Pachtabgeboten in einer bisher kaum dagewesenen Weise.

Röhschenbroda. Aus der Haft entlassen wurde der 30-jährige Metallpolierer Ungenz, der im Verdachte stand, seine in Dresden wohnhafte Geliebte vergiftet zu haben. Die Staatsanwaltschaft hat die Anklage des Vismordes fallen gelassen und die Entlassung des Ungenz verfügt.

Rohwein. Der Rote-Kreuz-Tag hat in hiesiger Stadt den ansehnlichen Reingewinn von über 3600 Mark ergeben.

Dresden. Auf dem Röhschenbrodaer Friedhof fand Donnerstag mittag die Beisetzung Ernst v. Schuch statt. Namens der Königl. Hofkapelle widmete Intendant Graf Seebach dem Verstorbenen am offenen Grabe folgende Worte: „Ernst von Schuch, dem ein glückliches Wesen und Geschick ewige Jugend in einem langen Alter zu verbürgen schien, ist und fast mitten aus der Arbeit heraus entzissen worden. Wir sind mit einem Schlag um die Hoffnung gebracht, diesen großen Künstler und Herrscher im Reiche der Töne noch lange Jahre an der Spitze der Kgl. Kapelle und der Hofoper zu sehen. Mit ihm entschwindet der leuchtendste Künstlername aus unserer Gemeinschaft. Das Ernst von Schuch dem Kgl. Institut, der Kgl. Generaldirektion war, was er in über vier Jahrzehnten zum Ruhme der Hofoper und der Kapelle gewirkt und geschaffen hat, weiß die musikalische Welt. Er war unser größter Stolz, unser kostbarster Besitz. Nun ist er dahin, und wie tiefen Schmerz erfüllt an seiner Waise. Aber der Klang, der von